

Movie News

N° 187



Arthouse Filmtipp
**Three Thousand
Years of
Longing**

Three Thousand Years of Longing

Im heissen neuen Film von «Mad Max»-Regisseur George Miller flirtet Tilda Swinton mit einem Flaschengeist.

Tilda Swinton ist wunderbar wandelbar. In George Millers Lovestory spielt sie die Erzählforscherin Alitheia Binnie. Diese schlägt in ihrer Arbeit souverän den Bogen von antiken Mythen über fantastische Märchen zum aktuellen Wissenschaftsdiskurs und erklärt Engel und Geister als tot. Doch dann sieht sie während eines Vortrags im Publikum

komische Wesen. Und als sie im Hotel in Istanbul eine unterwegs erstandene Flasche reinigt, befreit sie unverhofft den darin eingesperrten Dschinn. Dieser offeriert ihr zum Dank drei Wünsche. Doch Wünsche, weiss Alitheia, führen in Märchen ins Desaster... «Three Thousand Years of Longing» ist eine kluge Parabel über das Geschichtenerzählen, zugleich ein herrlich eigenwilliger Film, in dem Elemente eines Fantasy-Movies und einer surrealen Lovestory geschmeidig durcheinanderwirbeln. Swinton spielt Alitheia mit einem Hauch subtilen Humors, Idris Elba an ihrer Seite verformt sich, zerfliesst, schrumpft und schwillt an, wie es sich für einen Flaschengeist gehört. Welch schöne Mär und köstliche Gaudi!



Arthouse
Filmtipp



Regie: George Miller
Mit: Tilda Swinton
Idris Elba
Verleih: Elite Film
Start: 08.09.2022



Regie: François Ozon
Mit: Denis Ménochet
Isabelle Adjani
Khalil Ben Gharbia
Hanna Schygulla
Verleih: Filmcoopi
Start: 22.09.2022



Peter von Kant

François Ozons Film über eines Regisseurs rasende Besessenheit und Seelennot ist eine Liebeserklärung an Rainer Werner Fassbinder.

François Ozon («Frantz») ist ein bekennender Verehrer von Rainer Werner Fassbinder. Nachdem er vor einiger Zeit eines von dessen Theaterstücken adaptierte, hat er nun «Die bitteren Tränen der Petra von Kant» (1972) neu interpretiert. Dabei wird aus der lesbischen Modedesignerin Petra der schwule Regisseur Peter. Aus dem Psychodrama um drei Frauen wird ein aufwühlendes

Kammerspiel, in dem sich der von seinem Assistenten Karl unterwürfig umschwärmte Peter Hals über Kopf in den Schönling Amir Ben Salem verknallt. Er verspricht diesem eine grosse Karriere, wird von ihm aber schamlos ausgenutzt. «Peter von Kant» erzählt von unstillbarer Lebensgier, Machtverhältnissen, Besitzansprüchen und dem Kontrollverlust eines Egomane. Er steckt voller Verweise auf Fassbinders Filme und Denis Ménochet in der Rolle Peters ähnelt Fassbinder nicht nur von der Statur her, sondern kleidet sich auch wie dieser. «Peter von Kant» ist herausragend gespielt und mit leichter Hand inszeniert; grosses melodramatisches Gefühlskino, aufgepeppt mit einer Prise schwarzen Humors.

En attendant Bojangles

Ein Ohrwurm, ein Roman, nun ein Film: Régis Roinsards Lovestory mit Virginie Efira und Romain Duris geht ans Herz.

Eine Party an der Côte d'Azur. Der Schwindler Georges verliebt sich auf den ersten Blick in die temperamentvolle Camille. Hals über Kopf stürzen sich die beiden in eine leidenschaftliche Beziehung und führen im Frankreich der 1950er-Jahre ein Dasein fern aller Konventionen. Sie veranstalten exzentrische

Partys, erzählen illustren Gästen verrückte Geschichten, tanzen durch die Nächte. Söhnchen Gary ist von Anfang an mit dabei. Doch Camilles überschäumende Lebenslust hat eine dunkle Kehrseite... Wenn die Realität zu trist und banal sei, müsse man schöne Geschichten erfinden, heisst es im mitreissenden neuen Film des Franzosen Régis Roinsard («Populaire»). Dieser bewegt sich visuell betörend in der Nachfolge von Jean-Pierre Jeunets «Le fabuleux destin d'Amélie Poulain» und lotet mit Virginie Efira und Romain Duris in den Hauptrollen sensationell besetzt leichtfüssig ein breites Spektrum von Emotionen aus. «En attendant Bojangles» ist lustig, traurig, bewegend und manchmal ans Herz gehend erschütternd: grosses Kino.



Regie: Régis Roinsard
Mit: Virginie Efira
Romain Duris
Grégory Gadebois
Verleih: Pathé Films
Start: 04.08.2022



The Phantom of the Open

Craig Roberts Film um den «schlechtesten Golfer der Welt» entpuppt sich als herzerwärmende britische Komödie.

Die tollsten Geschichten schreibt das Leben selber: Dem Werftarbeiter Maurice Flitcroft aus Barrow-in-Furness gelingt 1976, wovon mancher Profi-Golfer sein Leben lang nur träumt: Der 46-Jährige, der davor noch keine einzige Runde Golf gespielt hat, qualifiziert sich fürs «British Open», eines der ältesten und

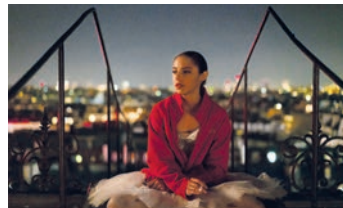
renommiertesten Golfturniere der Welt. Mit 121 benötigten Schlägen absolviert er die schlechteste am Turnier je gespielte Partie und verärgert damit die Elite. Doch sein unerschütterliches Selbstvertrauen und seine linkische Art, den Schläger zu führen, bescheren dem Publikum eine Reihe unvergesslich komischer Szenen und lassen ihn zum Volkshelden werden. Mit «Phantom of the Open» ist Craig Roberts eine herzerwärmend lustige Underdog-Komödie in der Nachfolge von «Calendar Girls», «Dream Horse» und «The Full Monty» geglückt. Mark Rylance glänzt darin als charmanter Hochstapler, Sally Hawkins spielt dessen treuherzige Gattin. Ein höchst unterhaltsames Feelgood-Movie – nicht nur für Golfer.



Regie: Craig Roberts
Mit: Mark Rylance, Sally Hawkins, Ian Porter, Tommy Fallon
Verleih: Elite Film
Start: 11.08.2022



Regie: Cédric Klapisch
Mit: Marion Barbeau, Hofesh Shechter, Denis Podalydès
Verleih: Frenetic Films
Start: 08.09.2022



En corps

Sensationell getanzt, packend erzählt: ein wunderschöner und berührender Tanzfilm von Cédric Klapisch.

Es ist der Alptraum jeder Tänzerin: Eine Ablenkung, eine kleine Unsicherheit, eine Pirouette führt zum Sturz. Die Diagnose, die Elise erhält, ist düster: monatelanger Ausfall, vielleicht nie mehr tanzen. Cédric Klapisch begleitet die Ballerina vom Auftritt an der Opéra Paris in die Wochen danach. Elise – intensiv gespielt von der Tänzerin Marion Barbeau – hadert. Mit sich, dem

Schicksal, ihrem Vater, der sie lieber in einer Kanzlei als auf der Bühne sähe. Sie jobbt im Sommer in der Bretagne, begegnet da Hofesh Shechter, dem grossen Star des Contemporary Dance, der mit seiner Truppe für die kommende Saison trainiert. Er lädt Elise ein mitzutanzten. Sie beginnt Fuss zu fassen in dieser intensiv körperlichen, im Vergleich zum klassischen Ballett sehr freien Art des Tanzes. Angereichert mit einer zarten Romanze, einem mitreissenden Soundtrack und in Bildern, welche die Intensität des Tanzes so genuin erfassen wie die Schönheit der bretonischen Landschaft und den Charme der Grossstadt Paris, ist «En corps» einer der besten Tanzfilm überhaupt.

Alles über Martin Suter. Ausser die Wahrheit.

Oder: Was Sie über die Kunst der Schreibens schon immer wissen wollten.

Cooler Krimis. Liebesgeschichten. Zeitkritische Romane. Ein Drama, das nach Kochbuch riecht. Auch: Drehbücher, Kolumnen, Songtexte für Stephan Eicher. Unlängst: «Einer von euch» über den Fussballer Bastian Schweinsteiger: Der 1948 in Zürich geborene Martin Suter ist einer der erfolgreichsten Schriftsteller

der Schweiz. Er schreibe aus dem eigenen Erleben heraus, sagt Suter im Film von André Schäfer und fügt an, dass Schreiben vor allem Weglassen bedeutet und er nur aus der Distanz schreiben könne. Etwa in Guatemala, wo er zeitweise lebt. Schäfer begegnet Suter im Alltag mit seiner Familie, bei der Arbeit mit Eicher und Verlegern, einem Treffen mit Schweinsteiger. Er zitiert aus Suters Büchern. Die Zitate sind im Film assoziativ bebildert. Einzelne Passagen aus Romanen wurden mit Schauspielern inszeniert, wobei Suter selber Teil der Inszenierung ist. Ein überraschend nahes Porträt des Autors Martin Suter, für den ein Roman immer ernst und unterhaltsam sein muss.



Regie: André Schäfer
Dokumentarfilm
Verleih: DCM
Start: 25.08.2022



Juniper

Charlotte Rampling brilliert in der Rolle einer Fotoreporterin, die ihrem Enkel burschikos Manieren und Freude am Leben beibringt.

Sam hat nach dem Tod seiner Mutter den Boden unter den Füßen verloren. Sein Vater Robert hat ihn deswegen in ein Internat gesteckt. Als einige Monate später Roberts Mutter Ruth ihr Kommen ankündigt, holt Robert Sam nach Hause und beauftragt diesen, sich um die an den Rollstuhl Gefesselte zu kümmern. Sam stinkt. Doch

die Fotoreporterin Ruth hat in ihrem Leben Herberes gesehen als einen maulenden Enkel. Und sie hat ihre eigenen Listen und Methoden, dem jungen Mann nicht nur ihre Meinung zu sagen, sondern auch seine Lebensgeister wieder zu wecken. Charlotte Rampling spielt die Engländerin Ruth virtuos, energisch und gleichwohl sehr zerbrechlich. Der Newcomer George Ferrier beweist sich an ihrer Seite mit grossem schauspielerischem Talent. Landschaftlich wunderschön verortet in einer verlorenen Ecke Neuseelands, stellt Matthew J. Saville mit seinem autobiografisch inspirierten Erstling «Juniper» einen beeindruckenden Film über das Sich-Finden in einer seelisch versehrten Familie vor.



Regie: Matthew J. Saville
Mit: Charlotte Rampling
George Ferrier
Márton Csókás
Edith Poor
Verleih: Cineworx
Start: 15.09.2022



Regie: Sophie Hyde
Mit: Emma Thompson
Daryl McCormack
Verleih: Elite Film
Start: 01.09.2022



Good Luck to You, Leo Grande

Eine verwitwete Religionslehrerin und ein Callboy treffen sich in einem Hotel: ein toller Film mit Emma Thompson und Daryl McCormack.

Die verwitwete Religionslehrerin Nancy Stokes verabredet sich mit einem Callboy. Sie hat in ihrer Ehe nie sexuelle Erfüllung gefunden und möchte einiges nachholen. Das wäre keine Sache für Leo Grande: Der gutaussehende Gigolo könnte zwar ihr Sohn sein, ist aber ein Profi. Er wüsste

auch Nancy zu verwöhnen, wenn diese seine Annäherungsversuche nicht immer wieder abrupt torpedierte. Sophie Hyde brütet bereits in «Animals» und «52 Tuesdays» weibliche Lebensentwürfe erkundet. Nun überrascht sie mit einem intimen und dialogwitzigen Kammerspiel, das im zögerlichen Kennenlernen einer Frau und eines Mannes erotisches Begehren und gesellschaftliche Moralvorstellungen hinterfragt. Nancy, meinte Emma Thompson, sei die schwierigste Rolle, die sie je gespielt habe. Sie meistert diese souverän. Lässt hinter Nancys Prüderie Verletzlichkeit und Sensibilität aufblitzen. Das macht Nancy sympathisch, lässt sie unverhofft aber auch dem von Daryl McCormack charmant gespielten Leo persönlich näherkommen.

Un autre monde

Stéphane Brizé schildert die bitteren Auswirkungen der globalisierten Marktwirtschaft auf die Arbeitswelt. Sein Film geht unter die Haut.

Und sie leben glücklich bis in alle Ewigkeit, oder eben nicht: Einige Jahre nachdem Philippe Lemesle die Zweigstelle einer internationalen Firma übernommen hat, reicht seine Frau mit der Begründung, er habe für seine Familie keine Zeit mehr, die Scheidung ein. Der Schlagabtausch, den sich die beiden liefern, ist heftig, aber nichts im Vergleich mit

den immensen Problemen, mit denen sich Philippe auf der Arbeit infolge einer vom Mutterkonzern anberaumten nächsten Sparrunde konfrontiert sieht. «Un autre monde» ist der letzte Teil einer Trilogie, in welcher Stéphane Brizé die Auswirkungen der globalisierten Marktwirtschaft auf die Arbeitswelt unter die Lupe nimmt – und anprangert. Wie bereits in «La loi du marché» und «En guerre» hat er die Hauptrolle Vincent Lindon anvertraut. Lindon spielt diesen Mann, der am Dilemma zwischen seiner humanen Verantwortung für seine Angestellten und seiner Loyalität gegenüber der Konzernleitung zu zerbrechen droht, mit packender Aufrichtigkeit.



Regie: Stéphane Brizé
Mit: Vincent Lindon
Sandrine Kiberlain
Verleih: Xenix Filmdistribution
Start: 01.09.2022



Editorial

Liebe Arthouse Filmlovers

Intensive Farben, eine meisterhafte Komposition, zärtlich verschlungene Hände und Blicke voll sehnsüchtigem Verlangen: Das Coverbild der 187. Movie News stammt aus George Millers «Three Thousand Years of Longing», einem verführerisch-schönen Fantasy-Movie, das vor Kreativität strotzt. Der Film entführt Sie auf eine wundervolle Reise durch Zeit und Raum, eine ebensolche wünschen wir Ihnen auch bei der Lektüre dieser Movie News.

Das LunchKino startet am 18. August in die neue Saison. In exklusiver Vorpremiere zeigen wir Ihnen «Alles über Martin Suter. Ausser die Wahrheit». Der Schweizer Erfolgsschriftsteller wird uns im Le Paris einen Besuch abstatten, den Dokumentarfilm persönlich vorstellen und mit Ihnen diskutieren.



Cineastische Grüsse

Stephan Henz

Programmleitung Arthouse Kinos

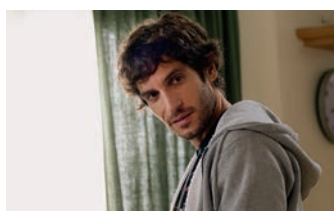
**Arthouse
Kinos**

Madeleine Collins

Geheimnisvoll und spannend wie ein Hitchcock-Thriller: Antoine Barrauds fesselndes Drama um eine Frau mit Doppelleben.

Judith Favet ist verheiratet und hat zwei Söhne. Sie lebt mit ihrer Familie in Frankreich. Sie arbeitet als Dolmetscherin und ist viel unterwegs. Dass sie sich während ihrer Abwesenheiten jeweils nicht dort aufhält, wo sie angibt zu sein, sondern in der Schweiz bei einem Mann wohnt, dessen Tochter sie Mama nennt, weiss niemand. Auch nicht, dass

in ihrer Handtasche eine zweite Identitätskarte steckt. Judith scheint damit gut zurechtzukommen; vielleicht sollte man besser sagen: ist damit bisher ganz gut zurechtgekommen. Denn Antoine Barraud stellt uns seine Protagonistin erst vor, als ihr Lügenkonstrukt Risse bekommt und aufzufliegen droht. Barraud erzählt raffiniert, legt Fährten, deutet an und lässt die Zuschauer zappeln. Sein Film ist spannend wie ein Thriller, rätselhaft wie ein Krimi, im Kern aber ein Psychodrama um eine Frau, deren Identität mehr und mehr abhandenkommt. Virginie Efira verkörpert diese Frau mit Doppelleben in einem ihrer bisher besten Leinwandauftritte – energievoll, sensibel und sehr menschlich.



Regie: Antoine Barraud
Mit: Virginie Efira
Quim Gutiérrez
Bruno Salomone
Verleih: Filmcoop
Start: 08.09.2022



Regie: Ivan Calbérac
Mit: Isabelle Carré
Bernard Campan
Mounir Amamra
Geneviève Mnich
Verleih: Frenetic Films
Start: 06.10.2022



La dégustation

Manchmal führt die Liebe über Nase und Gaumen: eine süffige Komödie von Ivan Calbérac («Frühstück bei Monsieur Henri»).

Der geschiedene Mittfünfziger Jacques betreibt in nordostfranzösischen Städtchen Troyes eine Weinhandlung. Dass sein Herz bisweilen aus dem Takt gerät und der Arzt ihm den Alkohol verboten hat, hebt Jacques Laune so wenig wie der jüngst bescheidene Umsatz seines Ladens. Doch dann steht auf der Suche nach einer Flasche Wein eines Tages Hortense an seiner Theke. Sie ist Hebamme, unverheiratet,

hat eine Katze, eine verbitterte Mutter, ein Herz für Obdachlose und keine Ahnung von Wein. Und sie fragt Jacques, ob er nicht Degustationen durchführe. Isabelle Carré («Délicieux») und Bernard Campan («Presque») spielen sich feinfühlig durch diese warmherzige und lebensnahe Komödie um zwei Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, sich gleichwohl aber voneinander angezogen fühlen. Mit der Verfilmung seines erfolgreichen Theaterstücks ist Ivan Calbérac ein berührender Film über die berühmte zweite Chance geglückt, die zu packen es unbedingt lohnt, über den eigenen Schatten zu springen.

Semret

Caterina Mona greift in ihrem Drama um eine in die Schweiz eingewanderte Eritreerin und deren Tochter aktuelle Migrationsthemen auf.

Semret ist vor einigen Jahren aus Eritrea geflohen. Sie wurde in der Schweiz aufgenommen, jobbt in einer Klinik und hofft, demnächst eine Hebammenausbildung beginnen zu können. Sie lebt mit ihrer Tochter in einer kleinen Wohnung in Zürich und steht ihr sehr nahe. So nahe, dass es sie verstört, als sich die Halbwüchsige ihrem Alter entsprechend zu verändern beginnt. Semret sieht

es nicht gern, dass Joe plötzlich lieber mit ihrer Freundin Hanna herumhängt, als nach Hause zu kommen. Vor allem aber bereitet ihr Sorgen, dass sich Joe von ihr zurückziehen beginnt, Fragen zu ihrer Herkunft stellt und aktiv Kontakt zu anderen Eritreern sucht, was Semret immer vermieden hat. Caterina Mona ist mit «Semret» ein einfühlsames Sozialdrama gelungen, das im Fokus auf das Schicksal schweigender Flüchtlingsfrauen universale Themen der Migration und Integration streift. Mit Lula Mebrahtu und Hermela Tekleab in den Rollen von Mutter und Tochter gut besetzt, ist «Semret» ein entwaffnend ehrlicher Film, der sich mit feinem sozialpolitischem Unterton in der gegenwärtigen Schweiz verortet.



Regie: Caterina Mona
Mit: Lula Mebrahtu
Tedros «Teddy» Tcelebrhan
Hermela Tekleab
Manuela Biedermann
Mona Petri
Verleih: Cineworx
Start: 25.08.2022





Goliath

Frédéric Tellier schildert in seinem Film den unbeirrten Kampf, den ein umtriebiger Anwalt und einige beherzte Umweltaktivisten gegen eine gesundheitsschädigende Pestizide produzierende Firma führen. Der Film basiert lose auf wahren Ereignissen und beleuchtet die komplexe Thematik aus mehreren Perspektiven. Er wird getragen von starken Hauptdarstellern, unter denen

nebst Gilles Lelouche, der den Anwalt spielt, vor allem auch Pierre Niney als gerissener PR-Beauftragter überzeugt. Der stärkste Auftritt aber gehört Emmanuelle Bercot in der Rolle von France, deren Mann unheilbar an Krebs leidet. Sie habe, sagt die Lehrerin in einem bewegenden Plädoyer, den Kampf gegen diesen «Goliath» zwar verloren – nicht aber die Hoffnung auf eine gesündere und menschlichere Welt.

Regie: Frédéric Tellier
Mit: Gilles Lellouche
Pierre Niney
Emmanuelle Bercot
Verleih: Frenetic Films
Start: 18.08.2022



The Apple Day

A wie Apfel, lernt Mahdi gleich am ersten Schultag und willigt sofort ein, der Klasse einen Korb der rot leuchtenden Früchte mitzubringen, sobald der Buchstabe an der Reihe ist. Schliesslich verkaufen sein Bruder Saeed und der Vater das Obst täglich in den Strassen ihres Teheraner Vororts. Kurz darauf wird der Laster des Vaters geklaut, was die Familie in Bedrängnis bringt und

den versprochenen Apfelkorb in weite Ferne rückt. Für Saeed, der dem kleinen Bruder helfen will, beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Mahmoud Ghaffari erzählt in der Tradition des italienischen Neorealismus und des iranischen Kinos von einem Aufbruch mit Rückschlägen und vom liebevollen Zusammenhalt einer Familie in einem komplexen gesellschaftlichen Kontext.

Regie: Mahmoud Ghaffari
Mit: Arian Rastkar
Aria Mohammadzadeh
Zhila Shahi
Verleih: Trigon Film
Start: 08.09.2022



Cinépassion

Längst kein Geheimtipp mehr sind die monatlichen Vorstellungen von Cinépassion im Kino Piccadilly. Hier erlangen Filmjuwelen, aus psychoanalytischer Sicht diskutiert, neuen Glanz und tiefere Bedeutung. Ein fulminantes Wochenende bildet am 17. und 18. September den Auftakt zur neuen Saison. Zu sehen sind zwei Interpretationen von Rainer Werner Fassbinders Theaterstück

«Die bitteren Tränen der Petra von Kant»: einmal das gleichnamige Fassbinder-Original aus dem Jahr 1972, das andere Mal François Ozons Neuinterpretation «Peter von Kant» als Vorpremiere. Beide zelebrieren virtuos Leidenschaft und Abgründe des menschlichen Wesens – eine Steilvorlage für die psychoanalytische Betrachtung durch den Psychoanalytiker Alexander Moser. Unsere Partnerschaft mit dem Verein Cinépassion geht ins 17. Jahr.

Wann: Samstags, 10.30 Uhr
Wo: Arthouse Piccadilly

Bild: Die bitteren Tränen der Petra von Kant (1972)



Love Will Come Later

Der junge Samir träumt von der Liebe und einem Leben anderswo, wie viele seinesgleichen lässt er sich in Marrakesch immer wieder auf einen Flirt mit einer Touristin ein. Doch seine «Freundinnen» fliegen nach ein paar gemeinsamen Tagen und Nächten alle wieder davon und die Versprechen, die sie Samir machten,

sind alsbald vergessen. Die Zürcher Jungfilmerin Julia Furer setzt sich in ihrem dokumentarischen Porträt einfühlsam mit den Lebensperspektiven, Sehnsüchten und Wünschen eines jungen Marokkaners auseinander und schildert dabei eindrücklich den kaum zu überwindenden kulturellen Graben, der die heutige globalisierte Welt durchzieht. Sie hat mit ihrem Film den Schweizer Filmpreis 2022 für den besten Abschlussfilm gewonnen.

Regie: Julia Furer
Dokumentarfilm
Verleih: Vinca Film
Start: 01.09.2022



Wellenkino

Wo ein «big screen» unter freiem Himmel auf geschichtliche Tradition, atemberaubende Natur, laue Sommerabende, Badespass und stilvolles Retro-Ambiente trifft, ist das «Dolder Wellenkino» nicht weit. Zum dritten Mal verwandelt sich unter genau diesen Prämissen die Dolder-«Badi» während 17 Nächten in ein Freiluftkino. Das Programm entstand auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit den Arthouse Kinos.

Begonnen wird am 5. August mit «Licorice Pizza» und die Finissage bildet am 21. August «The Duke». Glamour und Tragik bringen dazwischen Filme wie «House of Gucci», «Spencer» und «The Great Gatsby». Krimi-Stimmung kommt beim Schweizer Ausbrecherkönig «Stürm», «Death on the Nile» oder «Riders of Justice» auf.

Für gute Laune und ein perfektes Feriengefühl sorgt unter anderem «Dirty Dancing» mit anschliessender 80er-Party.

Infos: www.dolder-welle.ch
@dolder_wellenkino
Dolder Bad: 05.–21.08.2022



The little Arthouse Kinos Club

Grosse und Kleine aufgepasst! Es geht weiter mit «The Little Arthouse Kinos Club». Der erste Familienbrunch findet am Sonntag, 2. Oktober, im Restaurant Commercio statt. Während die Erwachsenen ihr Frühstück geniessen, wird im Kino Piccadilly 2, das direkt mit dem Restaurant verbunden ist, ein Kinderfilm

gezeigt. Im Herbst stehen die Titel «Pat & Mat im Garten», «Frau Holle und die Jahreszeiten», «Guiseppa und der Wintergeist» sowie «Yuku und die Blume des Himalaya» für alle Kinder ab drei Jahren auf dem Programm.

Auch die älteren Geschwister kommen bei uns auf ihre Kosten. So startet «Mein Lotta-Leben 2» bereits am 27. August und «Die Schule der magischen Tiere 2» am 29. September.

Psst: Der obligate Süssigkeiten-Kinderkiosk ist auch wieder vor Ort! Sackgeld also nicht vergessen.

Arthouse Piccadilly

Die nächsten Familienbrunch-Termine: 2. Oktober
6. November
4. Dezember



In the mood for cinema.

Auf zu den Arthouse Kinos. Dank unserem Engagement dienstags zu ermässigten Preisen.

zkb.ch/arthouse



Zürcher Kantonalbank



Arthouse Kinos

Wir bedanken uns herzlichst bei unseren Partnern, die unsere Liebe zum guten Film teilen und mithelfen, diese Publikation in einer hochwertigen Form möglich zu machen.

TagesAnzeiger

Lunch KINO



Zürcher Kantonalbank

Display*

Herausgeber: Arthouse Commercio Movie AG
Kreuzstrasse 2 • 8008 Zürich

Design: Bureau Display

Druck: FO-Fotorotar AG

Nachdruck: Nur mit Genehmigung der Redaktion
und mit Quellenangabe gestattet.

Tickets: www.arthouse.ch

Arthouse Kinos